

Hamburg sowie nach dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet hat. Sie hat neben dem Staatsbahnhof die Stationen der Kreisbahnen Aurich—Leer und Aurich—Wittmund. Die Fahrpläne sind jetzt so gestaltet, daß die Hauptverbindung mit den Durchgangszügen in Emden gut erreicht wird. Die zentrale Lage im Lande übt in moderner Zeit insofern wieder ihre Wirkung aus, als Aurich Kreuzungspunkt aller durch Ostfriesland führenden Autostraßen, insbesondere Bremen—Emden—Nordsee und Wilhelmshaven—Nordsee ist.

Öffentliche Einrichtungen.

Die Stadt hat ein Krankenhaus (Keilstift), Gaswerk, Viehauktionshalle des Ostfries. Stammviehzuchtvereins, Wasserwerk, Schlachthof mit modernster Kühlanlage und Eisfabrik, Elektrizitätsversorgung (Elektrizitäts-Genossenschaft Aurich), staatl. Gymnasium, Aufbauschule (früheres Seminar, jetzt staatl. Oberrealschule), höhere Mädchenschule (Ungealplan), drei Volksschulen für Evangelische, Katholische und Juden, eine Landwirtschaftsschule, Freibäder, private Warmbäder, staatlichen Binnenhafen am Ems-Jade-Kanal, Kreissparkasse, Ostfriesische Brandkasse, Ostfriesische Sparkasse, Ostfriesische Landschaft, Regierung, Landratsamt, Landgericht, Amtsgericht, Finanzamt, Katasteramt, Oberförsterei, Staatsarchiv (umfassendes Material für Ostfriesland).

Das Stadtwappen ist ein A in Form, wie bei Dürers Namenszug, darüber die fürstliche Krone, flankiert von zwei Eichbäumen, die an den Upstalsboom (s. S. 13) erinnern.¹⁾

Der Stadtentwicklung²⁾

sind durch einen seit Jahren mit weiter Borausschau angelegten Bebauungsplan die Wege gewiesen. Es gibt

¹⁾ Schulenberg, Beil. zu Nr. 28 der „Ostfr. Nachr.“ 1926, bringt eine andere Deutung des Wappens nach niederländ. Quellen, wonach der Balken über dem A zu einer Glocke gehört haben soll, die früher Wappenbild gewesen sei. Dagegen Schwiening in Beil. zu Nr. 50/1926 „Ostfr. Nachr.“

²⁾ Alte Stadtpläne gibt Schulenberg an, veral. Note 1, ferner vergl. Unklam, das Stadtbild von Aurich in „Ostfr. Nachrichten“ 1926 Nr. 149.